

Das „Pflegenest“ von Andrea Schneider - kurz Kinderhaus „PASCH“ in Unkel - ist um einen Niederlassung reicher geworden

Helfen Sie mit, damit die Kinder ein schönes zu Hause erhalten

Wahrscheinlich im Dezember können die Kemnas mit ihrer Familienwohngruppe in einen geräumigen Bungalow ziehen - Geld wird an allen Ecken und Kanten benötigt



Flankiert von Andrea Schneider und Desirée Hoffmann besuchte Ingrid Kemna mit „ihren Kindern“ ihr zukünftiges Zuhause. Von der Terrasse aus konnten die Kinder schon in die zukünftige Küche neben dem großen Wohnraum blicken.
Foto: DL

Liebe Leserinnen und Leser, in der vergangenen Woche haben wir Ihnen unsere Aktion „Wunschweihnacht“ vorgestellt, in der wir Sie gebeten haben, Kindern aus verschiedenen Kinderheimen mit unserer Hilfe zu beschenken. Mit dabei ist auch das Kinderhaus „PASCH“ in Unkel, zu dem durch diese Aktion eine besondere Nähe unserer Redaktion entstanden ist, die nun auch dazu führte, dass wir von weiteren Sorgen der Einrichtung erfahren haben. Geldsorgen plagen die Einrichtung, denn das Kinderhaus „PASCH“ ist um eine Niederlassung reicher geworden, da man Platz benötigte, um weitere Kinder zu betreuen. Auch hier wollen wir Sie um Ihre Unterstützung bitten.

Unkel. Die Freude im Unkeler „Pflegenest“ Andrea Schneider“, kurz Kinderhaus „PASCH“ genannt, ist

groß. Der Grund: Nach intensiver Suche ist es endlich gelungen, neben der großen Villa am Rheinbü-

chel und der nahen Dependence ein drittes Domizil zu finden. „Auch das ist nur wenige Meter von hier entfernt im Nachtigallenweg“, schwärmt „Pflegemutter“ Ingrid Kemna. Verständlich, kann sie mit ihrem Mann Dieter von der Dependence doch in den mit 180 Quadratmeter erheblich größeren Bungalow umziehen, während Desirée Hoffmann die familienanaloge Betreuung von vier Kindern in der Dependence übernimmt.

„Hier werden wir viel mehr Platz haben, auch wenn sich unsere Familiegruppe von ursprünglich vier auf sechs Kinder vergrößern wird“, so Ingrid Kemna, die ihre eigene drei Kinder längst groß gezogen hat. Anders als Andrea Schneider, die in der Villa mit neun Mädchen zwischen zwei und 19 Jahren sowie der eigenen Tochter lebt, werden im Nachtigallenweg Jungen und Mädchen im Alter von null bis zehn Jahren zusammen wohnen. „Dafür hat sich Ingrid auf frühkindliche Erziehung spezialisiert“, berichtet Andrea Schneider im Garten mit Blick auf den Rhein und den nahen Gefängnisturm.

Bis zum Umzug wartet aber noch viel Arbeit auf die „Pflegemütter“, die ihren Schützlingen den Aufenthalt in einem Kinderheim ersparen, indem sie ihnen ein Familienleben bieten, was den leiblichen Eltern nicht möglich ist. „Allerdings halten wir den Kontakt zu den Eltern aufrecht, so es denn von diesen gewollt wird, denn unsere Familien-

wohngruppen sind kein Ersatz, sondern eine notwendige Ergänzung“, betont Andrea Schneider im großen Eingangsbereich des Bungalows, der nach Ingrid Kemna die „Spielwiese“ des Hauses werden soll.

„Wir hoffen aber, dass wir im Laufe des nächsten Monats einziehen können“, erklärt Andrea Schneider, die durch das neue Domizil die immer größer werdende Nachfrage nach Plätzen in einer Familienbetreuung halbwegs abdecken kann. In 2010 seien mit 36300 Kinder durch die Jugendämter 42 Prozent mehr in Obhut genommen worden als noch fünf Jahre zuvor. „Die Jugendämter werden heute früher tätig, sodass immer mehr und auch immer jüngere Kinder schon ab der Geburt vermittelt werden. Und die Hilfsorganisationen haben sich intensiver vernetzt“, erklärt sie den rapiden angestiegenen Bedarf.

Neben dem geräumigen Wohnzimmer mit dem großen Fenster zum Rhein soll die Küche eingebaut werden. „Diese Kosten übernimmt die Jeannette Gräfin Beissel von Gymnich-Stiftung, die Kindern und Jugendlichen hilft, die in ihren Familien unfassbares Leid, Gewalt, Missbrauch oder Verwahrlosung erlebt haben oder eine tragische Mischung aller dieser schmerzhaften Komponenten“, so Andrea Schneider. Dabei fungiere die Stiftung nicht als Träger, sondern stelle eben familienanalogen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen wie PASCH Mittel zur Verfügung. „An-

sonsten werden wir mit Freunden und Bekannten die Ärmel hochkrepeln und etwa das Schwimmbad im Keller trocken legen sowie die anderen Räume zu Kinderzimmern umbauen“, erklärt Ingrid Kemna, die zuversichtlich ist, mit ihrer Familienwohngruppen Weihnachten im neuen Zuhause feiern zu können.

Doch es muss noch wahnsinnig viel gemacht werden, Geld wird an allen Ecken und Kanten benötigt, damit die Einrichtung auch kindgerecht ausgestattet werden kann und die Familienwohngruppen ein schönes Zuhause erhält.

Ihre Spende kann helfen!

„Blick aktuell“ hat beschlossen, das Kinderhaus PASCH auch mit diesen Sorgen nicht alleine zu lassen und hat daher ein Spendenkonto eingerichtet, auf das Sie, lieber Leserinnen und Leser gerne spenden können:

Spendenkonto:
„Krupp - P.A.SCH Unkel“,
Konto-Nr 1000230928,
BLZ 577 513 10,
Kreissparkasse Ahrweiler.
Kontakt für Spendenquittung:
b.krupp@kruppverlag.de
oder Tel. 02642-978315.

„Blick aktuell“ wird die Renovierungsarbeiten mit einer ausführlichen Berichterstattung begleiten, damit Sie, liebe Spenderinnen und Spender, teilhaben können, am Erfolg der Spendenaktion und sehen können, dass Ihr Geld sehr gut angelegt ist!